



**Wieder Ernte, wieder Brot, wieder geschenktes Leben.
Fruchtbares Zusammenwirken von menschlicher Arbeit und den Kräften der Natur,
ist Gottes Segen.
Wer aber trotz vieler Mühen nicht ernten konnte,
erlebt Segen nur durch Solidarität.**

ICH GEHE ZUR MITTE

ERNTEN UND DANKEN

Immer wieder rollen jetzt voll beladene Erntewagen an unserem Haus vorbei (wir wohnen auf dem Land).

Selbst der kleine Garten schenkt mit vollen Händen.

Wieder hat die Erde ihre Frucht gebracht.

Die Mühen des Bauern und Gärtners haben sich gelohnt.

Herbstfeste werden gefeiert, Umzüge, Gottesdienste - Erntedank in vielerlei Gestalt.

Weshalb denn Dank?

Urerfahrung aller, die das Land bestellen:

Unsere Arbeit, unser Einsatz von Geist und Hand und Technik ist das eine – das andere:

dass das Wunder geschieht!

Denn das Keimen, Wachsen, Gedeihen und Reifen läuft völlig ohne den Menschen ab.

Er kann nur zuschauen und staunen – und danken.

„Das Staunen ist der Beginn der Dankbarkeit“, sagt die weise Hildegard von Bingen.

Das Füllhorn ist also für uns wieder geöffnet (auch wenn wir ihm meist nur im Supermarkt begegnen).

Wir werden leben - ohne Hunger, ohne Not.

Geld kann man nicht essen - wir brauchen das Brot.

Aber Brot hat viele Namen:

Gesundheit, Kleidung, das Dach überm Kopf und Bildung, Arbeit, gerechter Verdienst, Vertrauen ins Morgen ...

Vieles davon liegt in der Verantwortung von Menschen.

Den dafür redlich Engagierten gebührt großer Dank.

Doch können unsere Milchbauern heute danken?

Oder die Millionen Menschen in den Dürregebieten der Erde oder jene, die gequält sind von Terror und Krieg?

Wer dagegen Grund zum Danken hat, kann es wohl nur tun mit einem weiten Blick, der Verantwortung und schöpferisches Gewissen weckt.

Erntedank heißt handeln, denn Brot für alle hat die Erde.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

Die Walnüsse, die mir auf dem Heimweg vor die Füße rollen

Daheim mit den Enkelkindern geknackt

Von kleinen Fingern in gerechte Häufchen geteilt –

In dieser Stunde voll Dankbarkeit Dein Reich auf Erden

erkennen dürfen:

Unverdient beschenkt werden

Erleben, wie zufrieden Teilen macht

Wissen, dass keiner ausgeschlossen ist.

Brenne mir dieses Bild in die Seele Gott, damit ich die Dankbarkeit nicht vergesse.

Burga Krinninger